



5/2018

# STERNSINGER

KINDER MIT EINER MISSION



PILGERN:  
GEHT  
DOCH!



**DIE STERNSINGER**  
KINDERMISSIONSWERK



**Wallfahrt nach Rom**  
Ludwig und Paula  
berichten



**Klimapilgern**  
Mit Lamas für eine  
bessere Welt!

# HALLO STERNSINGER,

habt ihr auch schon mal diese blau-gelben Zeichen gesehen?  
In Aachen haben wir sie an Wegweisern im Wald, aber auch an Laternen und Verkehrsschildern mitten in der Stadt gefunden. Was sie bedeuten und warum sie für Pilger wichtig sind, erfahrt ihr auf Seite 4.

Das Wort **Pilger** kommt übrigens aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt etwa „einer, der in der Fremde ist“. Pilger machen - meist zu Fuß - eine Reise zu einem besonderen Ort: **einem Wallfahrtsort oder Pilgerort**. Ein paar von diesen Orten stellen wir euch auf den Seiten 8 bis 11 vor.

Pilgern ist in allen großen **Weltreligionen** verbreitet. Wenn Menschen sich auf einen Pilgerweg machen, hilft ihnen das, zur Ruhe zu kommen und Gott nahe zu sein.

Wusstet ihr, dass auch Kinder und Jugendliche pilgern?  
Ludwig und Paula berichten euch von ihrer Wallfahrt nach Rom. Pilgern kann man auch für den guten Zweck, zum Beispiel beim Klimapilgern. Da machen sogar Lamas mit...

Viel Spaß beim Lesen!

Steffi Andreas



# NACHGEFRAGT

... bei Prälat Dr. Klaus Krämer, dem Präsidenten des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘

## Herr Prälat, Sie sind dieses Jahr nach Israel gereist, um dort zu pilgern. Wie kam es dazu?

Israel und Teile Palästinas werden ja auch das Heilige Land genannt. Dort liegen die Orte, wo Jesus geboren wurde, wo er gelebt hat, wo er gestorben und auferstanden ist. Im Heiligen Land kann man also die Geschichten aus der Bibel über Jesus nachverfolgen. Das verleiht diesem Gebiet einen besonderen Charakter.

## Wie lief Ihre Pilgerreise genau ab?

Zusammen mit einer Gruppe bin ich durchs ganze Land gereist. Wir sind den Weg Jesu nachgegangen, vom Beginn seines Wirkens am See Genezareth bis hin zum Ort seines Todes und seiner Auferstehung. Wir haben uns passende Bibelstellen vorgelesen, miteinander gebetet, gesungen und unsere Erfahrungen und Eindrücke ausgetauscht.

## Was bedeutet Pilgern für Sie?

Beim Pilgern hat man immer ein Ziel vor Augen, aber auf dem Weg ist auch viel Zeit für Gespräche und Begegnungen mit anderen Menschen. Wichtig sind für mich vor allem auch die Zeiten der Ruhe, in denen ich nachdenken und ganz zu mir selbst kommen kann. Besonders im Abstand vom eigenen Alltag und in der Ruhe wird man sich der Gegenwart Gottes stärker bewusst.



Prälat Klaus Krämer auf dem Weg von Jericho nach Jerusalem am Eingang des Georgsklosters

## Ist Pilgern auch für Kinder interessant?

Wenn Kinder pilgern, dann tun sie das ja immer in einer Gruppe mit erwachsenen Begleitern, sei es die eigene Familie oder eine christliche Gemeinschaft. Fällt einem das Wandern mal schwerer, so ermutigen und stärken einen die anderen. Wird jemand traurig oder nachdenklich, hat er Begleiter, denen er sich anvertrauen kann. Das sind ganz besondere Erfahrungen, durch die wir alle die Nähe Gottes spüren können. Das Alter spielt dabei keine Rolle.

## Inhalt

### 4 Auf geht's!

Das kleine Pilgerlexikon

### 7 Ich geh' am Stock!

Schnitzt euren eigenen Pilgerstab

### 8 Ministranten-Wallfahrt

Kinder berichten aus Rom

### 10 Wallfahrt und Pilgerreise

Heilige Orte weltweit

### 14 Klimapilgern

Mit Lamas für die Umwelt

### 16 Rätselspaß

Muschelsuche

# DAS **KLEINE** PILGERLEXIKON

**Pilgern** heißt das Wandern zu einem besonderen, oft heiligen Ort. Dabei ist die Reise mindestens so wichtig wie das Ziel. Hier die wichtigsten Infos:

## Wer pilgert und warum?

Pilger haben viele Gründe dafür, sich auf den Weg zu machen. Heute wollen viele einfach mal allein sein und Zeit für sich selbst haben. Doch Pilger suchen auch die **Begegnung mit Gott und mit anderen Menschen**: Als das Christentum sich im frühen Mittelalter in Mittel- und Nordeuropa ausbreitete, waren es Mönche, die zu den Menschen „pilgerten“ und ihnen den Glauben an Jesus Christus brachten. Manche Menschen pilgern, um Buße zu tun für Dinge, die ihnen leid tun. Andere wissen: Wenn ich mich auf den Weg zu Gott mache, wird er sich finden lassen.



## Wohin wird gepilgert?

Pilger- und Wallfahrtsorte gibt es auf der ganzen Welt. Ein berühmtes Pilgerziel ist die Stadt **Santiago de Compostela** in Spanien, wo der heilige Jakob begraben ist, einer der zwölf Apostel. Etwa 300.000 Menschen pilgern jedes Jahr dorthin. Bereits seit dem 14. Jahrhundert bekommen sie dafür eine Pilgerurkunde. Heute gibt es die Urkunde allerdings nur für die Pilger, die die letzten 100 Kilometer auch wirklich zu Fuß oder 200 Kilometer auf dem Rad oder zu Pferd zurückgelegt haben. Welche berühmten Pilgerorte es noch gibt, verraten wir **ab Seite 10**.



## Was macht die Muschel am Rucksack?

Die Jakobsmuschel ist das **Symbol der Pilger**. Der Legende nach wurde ein junger Ritter vom Apostel Jakobus auf wundersame Weise aus dem Meer gerettet. Als der Ritter auftauchte, war er über und über mit Jakobsmuscheln bedeckt. So wurde die Jakobsmuschel zum Erkennungszeichen der Pilger. Auch als Werkzeug oder Trinkgefäß leistete sie den Pilgern früherer Zeiten oft gute Dienste.



## Navi für Pilger?

Nein, das gelbe Symbol auf blauem Hintergrund ist keine Sonne. Es stellt die **Jakobsmuschel** dar und dient Pilgern auf Jakobswegen in ganz Europa als Wegweiser: Zeigt das Muschelende (dünne Seite) nach links, geht es links herum weiter, zeigt es nach rechts, müssen die Pilger rechts abbiegen.





## Was unterscheidet Pilger von Wanderern?

Die meisten Pilger möchten ihren Weg nutzen, um zur Ruhe zu kommen und Gott neu zu begegnen. Das gelingt ohne Ablenkungen am besten. **Pilger verzichten außerdem auf Luxus:** Sie übernachten meist in einfachen Unterkünften und haben nur einen Rucksack mit dem Nötigsten dabei.



## Die 10 Geh-Bote des Pilgers\*

- 1. Geh**  
Es gibt fürs Pilgern kein besseres Fortbewegungsmittel als das Gehen. Nur Gehen! Darum geht es.
- 2. Geh langsam**  
Setz dich nicht unter unnötigen sportlichen Leistungsdruck. Du kommst doch immer nur bei dir selber an.
- 3. Geh leicht**  
Reduziere dein Gepäck auf das Nötigste. Es ist ein gutes Gefühl, mit wenig auszukommen.
- 4. Geh einfach**  
Einfachheit begünstigt spirituelle Erfahrungen, ja, sie ist sogar die Voraussetzung dafür.
- 5. Geh alleine**  
Du kannst besser in dich gehen und offener auf andere zugehen.
- 6. Geh lange**  
Auf die Schnelle wirst du nichts kapieren. Du musst tage-, wochenlang unterwegs sein, bis du dem Pilgerweg allmählich auf die Spur kommst.
- 7. Geh achtsam**  
Wenn du bewusst gehst, lernst du den Weg so anzunehmen, wie er ist. Dies zu begreifen, ist ein wichtiger Lernprozess und braucht seine Zeit.
- 8. Geh dankbar**  
Alles - auch das Mühsame - hat seinen tiefen Sinn. Vielleicht erkennst du diesen erst später.
- 9. Geh weiter**  
Auch wenn Krisen dich an deinem wunden Punkt treffen, geh weiter. Vertraue darauf: Es geht, wenn man geht.
- 10. Geh mit Gott**  
Es pilgert sich leichter, wenn du im Namen Gottes gehst. Wenn Gott für dich in weite Ferne gerückt ist, könnten dir die Geh-Bote 1 bis 9 helfen, das Göttliche in dir wieder zu entdecken.

\* Ein Zettel mit den 10 Geh-Boten in der Kathedrale der französischen Stadt Le Puy-en-Velay zeigt, was Pilger beachten sollten.

# ICH GLAUB', ICH GEH AM STOCK!

Hast du Lust aufs Pilgern bekommen? Wir zeigen dir, wie du dir dafür einen Pilgerstab schnitzen kannst.

## Du brauchst:

- einen Frischholzstecken, der dir bis zur Schulter reicht
- Schnitzmesser
- Filzstift (wasserfest)
- Schleifpapier

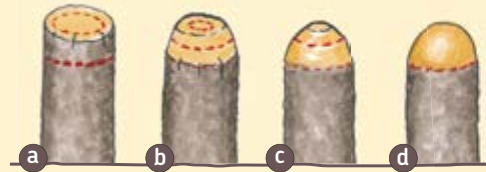


## So geht's:

**1. Markieren:** Stell den Stock mit dem dünnen Ende nach unten neben dir auf und markiere ihn mit dem Filzstift rundherum mit drei Hilfslinien: eine auf Mitte deines Schienbeins, eine auf Bauchnabelhöhe und die dritte eine gute Handbreite höher.

**2. Abschrägen:** Von der unteren Hilfslinie schnitze den Stock rundherum nach unten dünner, sodass du eine stumpfe Spitze erhältst.

**3. Griff freilegen:** Zwischen den beiden oberen Hilfslinien entsteht der Griffbereich. Ritze genau auf den Linien die Rinde bis zum Holz ein und entferne mit dem Messer vorsichtig die Rinde dazwischen, ohne das Holz zu verletzen.



**4. Halbkugel schnitzen:** Verziere den Kopf des Stocks mit einer Halbkugel. Dazu zeichnest du dir zunächst Hilfslinien auf, wie in Abbildung a gezeigt. Schnitze eine Schräge rund um den Stock, die diese beiden Linien miteinander verbindet. Wiederhole diesen Schritt mit zwei neuen Hilfslinien (Abbildung b). Dann werden alle Kanten noch abgeschrägt (Abbildung c). Beim anschließenden Nacharbeiten mit Schleifpapier entsteht eine schöne Halbkugel (Abbildung d).

**5. Verzieren:** In die Rinde kannst du zum Schluss noch Muster schnitzen. Male sie erst mit dem Filzstift auf und gehe dann vor wie bei Schritt 3. Sei hierbei ganz besonders achtsam.



JE 3X

MITMACHEN  
UND GEWINNEN!

Diese und weitere tolle Schnitzideen findet ihr im **Taschenmesser-Schnitzbuch**. Drei Exemplare gibt's zu gewinnen: Schick uns ein Foto von deinem Pilgerstab. Unter allen Einsendungen entscheidet das Los.\* **Einsendeschluss ist der 10. Dezember 2018.**

\*Wenn du uns die Fotos zusendest oder in einer E-Mail an uns schickst, werden wir deine Daten ausschließlich zur Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner verwenden. Im Anschluss werden alle Daten gelöscht. Deine Daten werden weder weitergegeben noch zu anderen Zwecken verwendet. Wenn du unter 16 Jahre alt bist, müssen deine Eltern dein Foto für dich an uns senden. Alle Infos zu deinen Datenschutzrechten findest du unter: [www.sternsinger.de/datenschutz](http://www.sternsinger.de/datenschutz)



## Die wichtigsten Schnitzregeln

So gehst du sicher mit dem Messer um und vermeidest Verletzungen:

- Schnitze immer von der Hand und vom Körper weg.
- Achte darauf, dass deine Finger nie unter der Klinge sind.
- Richte deinen Blick beim Arbeiten stets auf das Messer.
- Schnitze im Sitzen.
- Laufe nicht mit dem offenen Messer herum.
- Lege das Holz nicht auf dem Bein ab, während du schnitzt.
- Schnitze mit einem geschärften Messer, das gut schneidet.
- Lege dein Messer immer geschützt ab, auch für kurze Unterbrechungen.



# MINISTRANTEN- WALLFAHRT NACH ROM 2018



Man sagt: Alle Wege führen nach Rom! Und tatsächlich kamen dieses Jahr um die **60.000 Ministranten** aus aller Welt in die ewige Stadt. Das Motto der Ministranten-Wallfahrt 2018 lautete: **Suche Frieden und jage ihm nach!** Neben offiziellen Gottesdiensten besuchten die Ministranten eine ganze Woche lang die Sehenswürdigkeiten der Stadt und feierten mit anderen Gruppen. Höhepunkt war die große Papstaudienz auf dem Petersplatz.



Papst Franziskus begrüßt die Menschen und bestärkt sie in ihrem Glauben.







Unvergessliche Momente:  
Ludwig (12) und Paula (13)  
berichten aus Rom



PAULA

„Das war meine erste Wallfahrt nach Rom, aber ich war schon zweimal auf einer Wallfahrt: Ich bin nach Assisi (Italien) gereist und nach Lourdes (Frankreich). In unserer Pfarreiengemeinschaft gab es zuerst einen Anmeldeflyer und dann einen Info-Nachmittag, wo alles erklärt und besprochen wurde. Das klang sehr spannend und interessant. Als es losging, sind wir dann 14 Stunden lang mit dem Bus gefahren und haben fünf Tage in Rom verbracht.

Ich glaube, wir haben fast alles besichtigt, was man in Rom besichtigen kann. Gleich am ersten Tag haben wir die Piazza del Popolo, die Spanische Treppe, den Trevi-Brunnen und das Pantheon besichtigt. An den nächsten Tagen hatten wir eine Papstaudienz, haben Ostia Antica besucht und einen Nachmittag am Strand verbracht. Außerdem haben wir das antike Rom gesehen, also das Kolosseum und das Forum Romanum.

Es war zwar ganz anders, als ich es mir vorgestellt habe, es hat mir aber trotzdem oder gerade deshalb gefallen. Das schönste Erlebnis war die **Audienz beim Papst**, weil wir ihn aus drei Metern Entfernung gesehen haben.



Die schönsten Sehenswürdigkeiten präsentieren Paula und Ludwig unter [www.sternsinger.de/mag-pilgern](http://www.sternsinger.de/mag-pilgern)

„Ich nehme jedes Jahr an der Volkacher Wallfahrt zum Heiligen Blut nach Burgwindheim teil. Das gehört für mich zum Jahresablauf dazu und ich erlebe dort immer eine tolle Gemeinschaft. Dieses Jahr war jetzt meine zweite Ministranten-Wallfahrt nach Rom. Wir sind nach dem Aussendungsgottesdienst im Würzburger Dom mit dem Bus nach Rom gefahren und dort am nächsten Morgen angekommen.

Wir haben uns alle wichtigen Sehenswürdigkeiten, Kirchen und Plätze angeschaut, das kann ich gar nicht alles aufzählen. An einem Tag haben wir einen Ausflug nach Ostia Antica und an den Strand gemacht, wo wir uns beim Baden ein bisschen von der großen Hitze abkühlen konnten. Natürlich wollten wir auch zum Gottesdienst mit dem Papst auf dem Petersplatz, aber da war es so voll, dass wir nicht auf den Platz gelassen wurden. Zum Glück fuhr der Papst aber direkt vor uns eine Runde.

Am schönsten fand ich den **Abschlussgottesdienst mit der Diözese Würzburg im Lateran**.

Da war die Stimmung super und alle haben beim Gottesdienst begeistert mitgemacht. Außerdem fand ich es lustig, mit den Ministranten aus anderen Diözesen Hüte und Tücher zu tauschen.

Nach der Wallfahrt fühle ich mich irgendwie frei und unsere Gemeinschaft ist noch viel stärker geworden. Ich möchte auch in vier Jahren wieder mit nach Rom, weil es ein unvergessliches Erlebnis war.



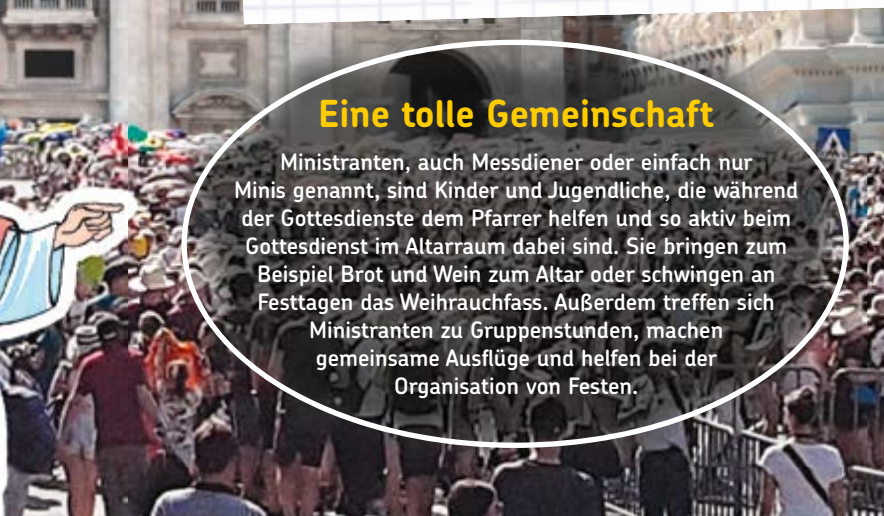
LUDWIG

### Eine tolle Gemeinschaft

Ministranten, auch Messdiener oder einfach nur Minis genannt, sind Kinder und Jugendliche, die während der Gottesdienste dem Pfarrer helfen und so aktiv beim Gottesdienst im Altarraum dabei sind. Sie bringen zum Beispiel Brot und Wein zum Altar oder schwingen an Festtagen das Weihrauchfass. Außerdem treffen sich Ministranten zu Gruppenstunden, machen gemeinsame Ausflüge und helfen bei der Organisation von Festen.



Auch unser Reporter Willi Weitzel hat eine Botschaft zum Thema der Mini-Wallfahrt: Frieden beginnt mit einem Lächeln!



# HEILIGE ORTE



Der Rosenkranz wird gerne auf Wallfahrten gebetet.

Wohin pilgern Christen? Die meisten möchten Gott an einem besonderen Ort nahe sein: etwa an einer Stelle, wo Maria erschienen ist. Auch Orte, an denen Jesus gewirkt hat oder Kirchen mit einer Reliquie sind beliebte Pilgerziele. Reliquien, das sind zum Beispiel Gegenstände, die mit Heiligen in Verbindung stehen. **Pilger- und Wallfahrtsorte gibt es auf der ganzen Welt.** Die berühmtesten stellen wir euch hier vor.



## GUADALUPE

Der größte Marienwallfahrtsort der Welt: Rund **20 Millionen Pilger** besuchen jährlich das Marienheiligtum am Stadtrand von Mexiko-Stadt. Dort erschien die Muttergottes im Jahr 1531 einem Kind: Der Legende nach rettete sie den kleinen Juan Diego vor dem Verhungern. Heute steht an dieser Stelle eine große Basilika, die bis zu 40.000 Besuchern Platz bietet.





## JERUSALEM

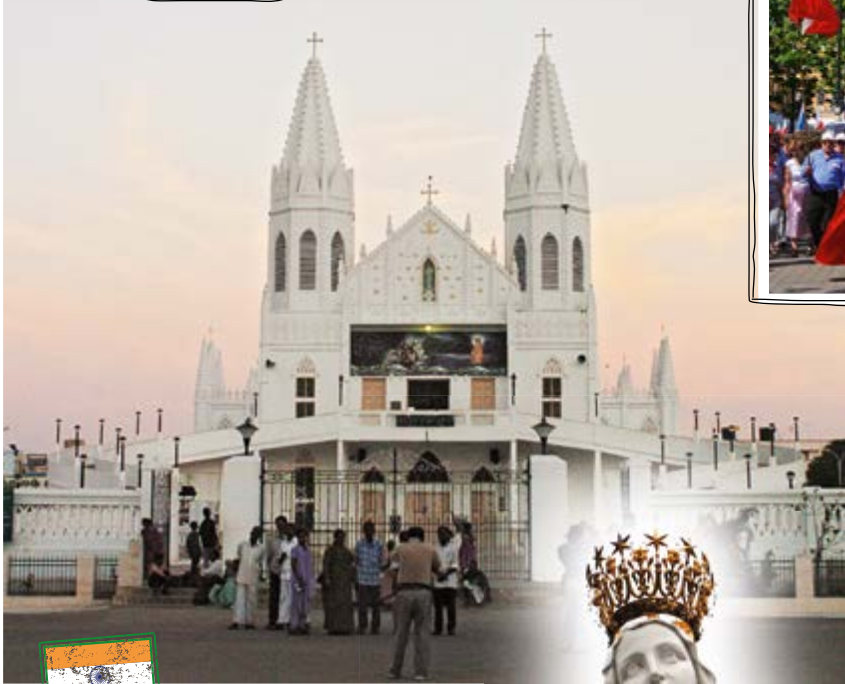


Der **bedeutendste Wallfahrtsort für die Christenheit** ist die Stadt Jerusalem. Hier wurde Jesus gekreuzigt. Die Grabeskirche ist das Ziel vieler Pilger. Sie steht dort, wo Jesus begraben wurde und auferstanden ist. Jerusalem ist auch für die Juden und Muslime eine heilige Stadt.



## TSCHENSTOCHAU

Etwa **4,5 Millionen Besucher** kommen jedes Jahr in den kleinen Ort Tschenschtau in Schlesien. Für die Menschen in Polen ist die „Schwarze Madonna“ eine Art Nationalheiligtum. Sie wird schon seit dem Jahr 1384 verehrt und ist für unzählige Menschen eine Helferin in Krieg, Angst und Not gewesen.



## VELANKANNI

Als „Lourdes des Ostens“ und wichtigster Wallfahrtsort Indiens gilt das im Westen wenig bekannte Velankanni. Jahr für Jahr pilgern mehr als **2 Millionen Menschen** an den Golf von Bengalen. Um 1600 soll es dort drei Marienerscheinungen gegeben haben. Außer von Christen wird der Wallfahrtsort auch von vielen Hindus und Muslimen besucht.



## LOURDES

Der drittgrößte Marienwallfahrtsort der Welt ist zugleich der größte in Europa. Etwa **6 Millionen Pilger** kommen jährlich in das kleine Städtchen Lourdes in den Pyrenäen. Dort erschien im Jahr 1858 Maria der 14-jährigen Bernadette Soubirous, einem Mädchen aus einer sehr armen Familie. Die Muttergottes zeigte Bernadette eine Quelle, die vorher nicht zu sehen war. Immer wieder berichten Menschen seitdem, dass ihre Krankheiten nach einer Pilgerreise nach Lourdes geheilt wurden.





# FATIMA

Über **5 Millionen Menschen** pilgern jährlich nach Portugal, wo die Gottesmutter im Jahr 1917 mehrfach drei Hirtenkindern erschienen ist. Dabei sagte sie einen neuen Weltkrieg voraus und auch das Attentat auf Papst Johannes Paul II, der seine Rettung der Muttergottes von Fatima zuschrieb. Bei der sechsten und letzten Erscheinung wurden zehntausende Gläubige Zeugen eines von den Kindern angekündigten Sonnenwunders.



Der Vatikan liegt mitten in Rom, ist aber ein eigener Staat. Hier wohnt und arbeitet der Papst. Etwa **5 Millionen Menschen** pilgern jährlich hierher. Unter dem Petersdom befindet sich das Grab des Apostels Petrus.



# SHESHAN

In China pilgern jährlich viele tausend Menschen nach Sheshan in der Nähe von Shanghai. **Vor ungefähr 150 Jahren wurden die Christen dort verfolgt.** Sie beteten damals viel zu Maria und versprachen, ihr eine große Kirche zu bauen. So entstand die Basilika „Unsere liebe Frau von Sheshan“ mit ihrer berühmten Marienstatue. Sie wird auch „Maria, Hilfe der Christen“ genannt. Besonders im Marienmonat Mai pilgern dort zahlreiche Menschen hin.



# LORETO

Rund **4 Millionen Menschen** besuchen jedes Jahr das „Heilige Haus“. Der Legende nach trugen Engel im Jahr 1295 das Haus der Gottesmutter Maria von Nazaret vom Heiligen Land nach Loreto. Das Bauwerk bildet heute den Mittelpunkt der Wallfahrtsbasilika. Archäologen vermuten, dass die Steine des Heiligen Hauses im Mittelalter von Kreuzfahrern aus dem Heiligen Land nach Italien gebracht wurden.





## KIBEHO



RUANDA

Nach Schätzungen pilgern jährlich etwa **500.000 Gläubige** zum bislang einzigen Wallfahrtsort in Afrika, der offiziell von der katholischen Kirche anerkannt wurde. Im Jahr 1981 ist Maria in der dortigen Pfarrgemeinde drei Mädchen erschienen.



BRASILIEN

## APARECIDA

Um die **8 Millionen Pilger** kommen jedes Jahr in den Bundesstaat São Paulo. Am 12. Oktober 1717 zogen dort drei Fischer eine Marienfigur aus einem Fluss. Dieser „Schwarzen Madonna von Aparecida“ wurden wundertätige Kräfte zugeschrieben. Heute steht in São Paulo eine der größten Kirchen der Welt. „Unsere Liebe Frau von Aparecida“ ist seit 1929 Brasiliens Nationalheilige.



## ALTÖTTING



DEUTSCHLAND

Mehr als **eine Million Pilger** kommen jedes Jahr nach Altötting in Bayern. Mittelpunkt des Wallfahrtsortes ist die Gnadenkapelle. Dort verehren die Gläubigen ein Marienbild, die sogenannte „Schwarze Madonna“. Im Inneren der Gnadenkapelle sind übrigens die Herzen der einstigen bayerischen Herrscher, der Wittelsbacher, bestattet.

**Aufgepasst: In Altötting findet am 28. Dezember 2018 die bundesweite Eröffnung der Sternsingeraktion 2019 statt! Wir freuen uns auf alle, die uns dorthin begleiten!**



# PILGERN FÜR GOTTES SCHÖPFUNG

Geht doch! Unter diesem Motto pilgern Menschen verschiedener Konfessionen aus ganz Deutschland für **Klimagerechtigkeit**. Sie wollen darauf aufmerksam machen, dass unsere Erde geschützt werden muss. Mit dabei: die evangelische Pfarrerin Ulrike Schaich und ihre zwei Lamas Luna und Iska.

## **Frau Schaich, was macht das Klimapilgern so wichtig?**

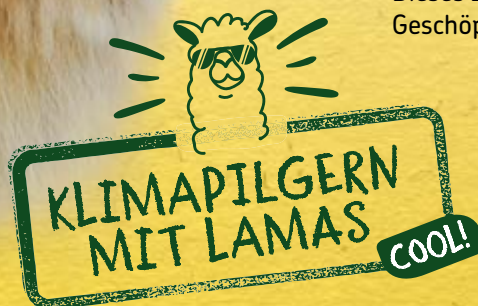
Das Klimapilgern ist ein Weg, politische Aktion und spirituelles Kraftschöpfen zu verbinden. Zugleich zeigen wir unseren Mitmenschen mit Bannern und Plakaten, dass sie mit ihrer Besorgnis über den Zustand unseres Planeten Erde nicht allein sind – denn es sorgen sich wirklich viele Menschen um die Erde. Das zeigt sich auch bei den Weltklimakonferenzen.

## **Wie verändern die Lamas die Stimmung in der Gruppe?**

Zuerst sind Kinder und Erwachsene ganz auf die Lamas konzentriert, weil die wenigsten schon mal so ein exotisches Tier an der Leine hatten: Wie reagiert es? Wie kann ich es führen? Spuckt es mich an? Dann stellt sich ein gemeinsames Gruppengefühl ein. Tier und Mensch stellen fest, dass man gut zusammen unterwegs sein kann.

## **Wie verstehen Kinder die Bedeutung des Pilgerns?**

Der Unterschied zwischen Wandern oder Spaziergehen und Pilgern ist, dass beim Pilgern auch ein inneres Ziel mitgeht. Dieses Ziel kann das Staunen und die Freude an unseren Mitgeschöpfen sein, die wir unterwegs treffen: Mäuse, Falken, Kohlmeisen, Schafe, Schmetterlinge oder einfach das „Leben pur“, vom Gänseblümchen bis zur Eiche. So gibt es immer einen kleinen Anstoß zur Freude oder – wenn uns zum Beispiel ein Gewitter erwischt – auch zur Ehrfurcht. Durch all das gehen die Lamas unseren Weg stetig und gleichmäßig mit, sehr aufmerksam und zugleich gelassen. Darin werden sie unsere Lehrer,



Pilgern kann man zu Fuß,  
mit dem Rad, mit dem Pferd  
oder auch... mit Lamas!



denn darum geht es beim Pilgern ja auch. Wenn uns bewusst wird, wie großartig und reich Gott seine Welt geschaffen hat, dann ist es selbstverständlich, dafür Danke zu sagen. Auf einem Pilgerweg fassen wir das in Worte und Lieder und teilen es miteinander.

#### Welcher Moment hat Sie besonders berührt?

Beim Klimapilgern 2015 hatte sich einer unserer Dauerpilger leicht verletzt und lief danach zusammen mit einer anderen Pilgerin am Ende der Gruppe. Meine Lamastute Iska blieb immer wieder stehen und schaute zurück, wenn die beiden für ihren Geschmack zu weit zurückblieben. Sie hatte offensichtlich beschlossen, dass unsere Pilgergruppe jetzt ihre Herde war, und war beunruhigt, wenn zwei „Herdenmitglieder“ zu weit zurückfielen.

#### Zur Person

Ulrike Schaich ist Pfarrerin in der evangelischen Landeskirche Württemberg und aktives Mitglied im Förderverein des „Instituts für Theologische Zoologie“ in Münster. Eine kleine Herde von fünf Lamas, ein Yorkshireterrier und eine 18 Jahre alte Katze gehören mit zur Familie.



Zeichen setzen für  
Klimagerechtigkeit!



Hier findet ihr,  
wie man mitmachen kann:  
[www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de)



Unser Film zum Klimawandel:  
[www.sternsinger.de/mag-pilgern](http://www.sternsinger.de/mag-pilgern)



# MUSCHELSUCHE

Wie viele  
Jakobsmuscheln sind  
im Bild versteckt?



## Mitmachen und gewinnen!

Schickt uns die richtige Anzahl bis zum  
**7. Dezember 2018** an:  
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘  
Stichwort Rätselspaß  
Stephanstr. 35, 52064 Aachen  
oder mailt an: [redaktion@sternsinger.de](mailto:redaktion@sternsinger.de)

**Wir verlosen für euch drei tolle  
Buchpakete aus dem Gabriel Verlag  
zum Thema GLAUBEN!**



### So viel mehr als Sternenstaub

Ein philosophisches Kinderbuch über die großen Fragen des Lebens, über Gott und die Welt, mit wunderschönen Bildern.

### Wie heißt dein Gott eigentlich mit Nachnamen?

Kinder stellen Fragen zu den fünf Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus.

### Das ABC des Glaubens

Ein tolles Nachschlagewerk: Von A wie Abendmahl bis Z wie Zölibat werden Begriffe aus dem Christentum kindgerecht erklärt.

Wir werden deine Daten ausschließlich zur Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner verwenden. Im Anschluss werden alle Daten gelöscht. Deine Daten werden weder weitergegeben noch zu anderen Zwecken verwendet. Wenn du unter 16 Jahre alt bist, müssen deine Eltern deine Lösung für dich an uns senden. Alle Infos zu deinen Datenschutzrechten findest du unter: [www.sternsinger.de/datenschutz](http://www.sternsinger.de/datenschutz)

## IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen  
Redaktion: Stefanie Wilhelm (C.v.D.), Andreas Gloge, Karl Georg Cadenbach, [redaktion@sternsinger.de](mailto:redaktion@sternsinger.de),  
Tel.: 0241. 44 61-66

Fotos: Kindermissionswerk (Andreas Gloge: 2 o.; Stefanie Wilhelm: 2 u.); Dr. Britta Reichardt: 3; Ulrike Schaich: Titel r.u., 15 o.; Welterforscher Film und so weiter GmbH: 9 u.; Imgorthand@iStockphoto.com: Titel: ©Philippe Glorieux/CIRIC/KNA: 4, 6; ©KNA/Barbara Beyer: 5; percds@iStockphoto.com: 11 o.; Malte Krapf: Titel l.u., 8, 9; mludzen@iStockphoto.com: 10; Byelikova\_Oksana@iStockphoto.com: 10; bluebird13@iStockphoto.com: 10; kirill4mula@iStockphoto.com: 11 o.; Madzia71@iStockphoto.com: 11 m.; worakit\_@iStockphoto.com: 11 u.; ©Wolfgang Radtke/KNA: 11 m.; LuisPortugal@iStockphoto.com: 12 o.; LeoPatrizi@iStockphoto.com: 12 m.; GitoTrevisan@iStockphoto.com: 12 u.; grauy@iStockphoto.com: 13 o.; sidneydealmeida@iStockphoto.com: 13 m.; JesusFernandez32@iStockphoto.com: 13 u.; ©KNA/Melanie

Pies: 15 u; Composites unter Verwendung von Fotos von iStockphoto.com: 2, 3 u., 14, 15, 16  
Gestaltung: ReclameBüro, München  
Herstellung: evia Fulfillment Services GmbH  
Bestellungen: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘,  
Tel.: 0241. 44 61-44, Fax: 0241. 44 61-88  
E-Mail: [bestellung@sternsinger.de](mailto:bestellung@sternsinger.de)  
Web: [shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de)  
„Sternsinger. Kinder mit einer Mission“ stellen wir als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.  
**Bestell-Nr.: 101518**



Das Kindermissionswerk in Ihrer Nähe  
Unter [www.sternsinger.de/kontakt](http://www.sternsinger.de/kontakt)  
finden Sie den jeweiligen  
Ansprechpartner für Ihre Diözese.

Spendenkonto: Pax-Bank eG  
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31  
BIC: GENODED1PAX



Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

Kindermissionswerk Luxemburg  
Marianne Heinen, 33  
boulevard Joseph II  
L-1840 Luxemburg  
Tel.: 00352. 45 32 61  
[missio@cathol.lu](mailto:missio@cathol.lu)

Kindermissionswerk Schweiz-Liechtenstein  
Route de la Vignettaz 48  
CH-1700 Freiburg  
Tel.: 0041. 26 425 55 70  
[missio@missio.ch](mailto:missio@missio.ch), [www.missio.ch](http://www.missio.ch)  
[www.sternsinger.ch](http://www.sternsinger.ch)

